

Rededuell Luther gegen Erasmus (26 Minuten)

Moderatorin steht vor einem Tisch auf dem sich drei Bücher befinden, darunter das Neue Testament von Luther.

Moderatorin tritt vor das Publikum Guten Tag liebe Anwesende. Ich freue mich besonders heute zwei Experten auf dem Gebiet der Theologie begrüßen zu können.

Moderatorin Auf der einen Seite haben wir den niederländischen Humanisten, Philosophen und Theologen - Erasmus von Rotterdam.

Erasmus betritt die Bühne – Applaus

Moderatorin Autor zahlreicher anerkannter Bücher und Schriften: Zum Beispiel „Die Erziehung des christlichen Fürsten“, „Die Klage des Friedens“, aber vor allem Herausgeber des Neuen Testaments in Griechisch und Latein.

Erasmus nimmt Platz

Moderatorin Auf der anderen Seite haben wir den bekannten deutschen Professor und Doktor der Theologie aus Wittenberg, der seit dem Anschlag der 95 Thesen über den Ablasshandel weithin bekannt ist. - Martin Luther

Luther betritt die Bühne - Applaus

Moderatorin Autor mehrerer Bücher und Schriften wie „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“, „An den christlichen Adel deutscher Nation“, Übersetzer des Neuen Testaments ins Deutsche.

Luther nimmt Platz

Moderatorin nimmt Platz Beide haben ihr neuestes Werk mitgebracht.

Erasmus von Rotterdam - De libero arbitrio - Vom freien Willen

Martin Luther - De servo arbitrio – Vom unfreien Willen.

Erasmus blickt in das Publikum Obwohl ich nach wie vor meine Bedenken habe. Man darf das ungebildete Volk nicht überfordern und es nicht an jeder Debatte unter Gebildeten teilhaben lassen.

Luther blickt in das Publikum Die Welt und ihr Gott können weder, noch wollen sie, das Wort des wahren Gottes ertragen. Der wahre Gott aber kann weder, noch will er, dazu schweigen.

Moderatorin zu Erasmus Was kann ich mir unter dem freien Willen vorstellen?

Erasmus Der freie Wille ist hier das Vermögen des Menschen sich dem, was seiner ewigen Seligkeit dient, zuzuwenden bzw. abzuwenden.

Moderatorin zu Luther Was können wir uns unter dem unfreien Willen vorstellen?

Luther Der unfreie Wille ist hier das Unvermögen des Menschen selbst etwas zu seinem ewigen Heil beizutragen.

Moderatorin Warum so viele Seiten über den freien bzw. unfreien Willen?

Erasmus Meine Absicht ist durch den kleinen Streit die Wahrheit zu erhellen.

Luther Meine Absicht ist dir so sehr zuzusetzen, so dass du die Herausgabe deiner Streitschrift bereust.

Erasmus Du legst dich mit allen an!

Luther zu Erasmus Und du hast nicht den Mut gegen das Ungeheuer der Papstkirche zu kämpfen.

Erasmus zu Luther Ich habe schon vor einiger Zeit die Missstände in der Kirche gerügt und eine Erneuerung gefordert.

Moderatorin ironisch Und was hat es gebracht?

Erasmus schüttelt den Kopf Trotzdem werde ich mich nie von der Gemeinschaft der Kirche trennen.

Luther Kirchenknecht.

Erasmus Dass ich ein Kirchenknecht sein soll, habe ich noch nicht gehört, aber dass du ein Fürstenknecht sein sollst schon.

Luther Dann werde ich zum Gefecht schreiten müssen.

Erasmus Ich habe immer eine Abscheu vor Wortgefechten gehabt.

Luther Mitunter kann man dem Kampf nicht ausweichen.

Erasmus Ich mag keinem eisenharten Kampf Mann gegen Mann.

Moderatorin Aber du bist schon bereit zu kämpfen?

Erasmus Um der Sache willen.

Luther Erasmus ist schon nicht ohne. Unter allen Büchern, welche die Feinde der Wahrheit wider mich geschrieben haben, habe ich keines ausgelesen, es sei denn das des Erasmus. Bei den meisten anderen war nach ein, zwei Seiten klar, dass ich die Blätter höchstens zum Hintern abwischen verwenden könnte.

Erasmus Luthers Schriften sind auch nicht ohne. **Ich** bin bereit von jedem Beliebigen zu lernen, wenn von diesem etwas Richtiges bzw. Zuverlässiges vorgebracht werden sollte.

Moderatorin Dem kann ich mich nur anschließen – und das Publikum sicherlich auch.

Luther Ist es möglich, dass manche Leute den Geist in meinen Lehren noch nicht erkannt haben?

Erasmus Du legst wenig Wert auf Bildung, dafür viel Wert auf den „Heiligen Geist“.

Luther Bisweilen träufelt der Heilige Geist einiges den geistig Schwächeren ein, was er den „Weisen“ versagt.

Moderatorin verweist auf die Bibel auf dem Tisch Was sagt denn die Heilige Schrift über den freien Willen des Menschen?

Erasmus Ich habe vieles über den freien Willen gelesen, mir aber noch keine feste Meinung gebildet.

Luther zu Erasmus Als Christ muss man eine feste Meinung haben, bei Dingen, die uns Gott durch die Heilige Schrift überliefert hat und sich dazu bekennen.

Erasmus zu Luther Ich habe so wenig Freude an festen Behauptungen, dass ich mich am liebsten der Meinung der Skeptiker anschließen würde.

Luther Feste Behauptungen in zweifelhaften Dingen aufzustellen ist natürlich töricht. Blickt in das Publikum Wir brauchen keinen Erasmus der uns dahingehend belehrt.

Erasmus Ich tadle an dir die Hartnäckigkeit, feste Behauptungen aufzustellen.

Luther Besser eine feste Überzeugung als eine elende Ungewissheit. steht auf
Diese Qual der Ungewissheit habe ich zu meinem großen Leidwesen
viele Jahre lang durchmachen müssen. Wenn das Heil von mir abhinge
könnte mein Gewissen niemals sicher sein, ob ich genug getan habe
und Gott gefalle.

Moderatorin Du möchtest der Verzweiflung des Menschen begegnen und deshalb
das Heil ganz Gott überlassen?

Erasmus Genau das möchte er, durch die Einführung einer „unbedingten
Notwendigkeit“.

Luther Das Wort vom freien Willen ist gottlos.

Moderatorin Wieso das?

Luther Ohne die Gnade Gottes geht es nicht.

Erasmus Das Wort vom freien Willen begegnet der Gleichgültigkeit der
Menschen.

Moderatorin Wie das?

Erasmus Wer erkennt hat, dass er selbst etwas zu seinem Heil beitragen kann,
wird sich bemühen.

Luther Das Wort vom unfreien Willen begegnet dem Selbstvertrauen der
Menschen.

Moderatorin Wie das?

Luther Wer sich einbildet, er könne durch Werke etwas für sein ewiges Heil tun, der hat zu viel Selbstvertrauen.

Moderatorin Kann er überhaupt etwas tun?

Luther Er sollte sich demütigen und auf Gott vertrauen.

Erasmus Er sollte auf sich vertrauen. Und auf sein Werk. Gottes Gnade ist dabei die Hauptursache, der freie Wille aber Nebenursache.

Moderatorin Also sollte er das Gute tun.

Luther Ich bestreite, dass die Menschen das Gute von sich aus überhaupt wollen können.

Moderatorin Ach so, und wenn wir es nicht mal wollen können, dann werden wir es auch nicht tun können.

Erasmus Die sündentilgende Gnade stärkt aber das Richtige wollen und tun zu können und schwächt die Geneigtheit zum Sündigen ab.

Luther Trotzdem ist diese Geneigtheit da.

Erasmus Die Neigung zum Bösen hebt die Freiheit des Willens aber nicht gänzlich auf.

Luther Selbst in den Heiligen und Frommen findet ein so heftiger Kampf zwischen Geist und Fleisch statt, dass sie nicht tun können, was sie tun wollen.

Moderatorin Und bist du einer von ihnen?

Luther Habe ich nie behauptet.

Erasmus Gut, wir tun schon mal das Verkehrte, aber selbst dann können wir immer noch wählen, was wir tun wollen.

Moderatorin Und was sollen wir tun?

Erasmus Die Schrift empfiehlt uns, das Heilmittel der Buße auf uns zu nehmen und uns um die Barmherzigkeit Gottes zu bemühen, ohne die es natürlich nicht geht.

Moderatorin Und wir müssen zur Beichte gehen?

Erasmus Selbst wenn der Beichtzwang nicht biblisch ist, so hat die Beichte doch auch Gutes.

Luther Beichte und Sühne sind für die Kirche ein einträgliches Gewerbe.

Erasmus **Ich** habe kein Problem damit mich den Anordnungen der Kirche unterzuordnen.

Luther beiläufig Kirchenknecht.

Erasmus ob ich die Anordnungen nun verstehe oder nicht.

Luther schüttelt den Kopf Das gerade hat der Papst durch dich sagen lassen wollen. Das hört er lieber als das Evangelium.

Erasmus Es ist erlaubt die Wahrheit zu reden, aber sie ist nicht immer, zu jeder Zeit nützlich.

Moderatorin Deshalb drückt sich die Kirche vor der Beichte?

Erasmus Wenn bekannt würde, dass die Väter sich in einem Punkt geirrt haben, so würde dies deren ganze Autorität untergraben.

Moderatorin schmunzelnd Immer noch besser in einem Punkt zu irren, als auf der ganzen Linie versagt zu haben.

Luther lacht Die Autorität der Väter ist für nichts zu achten, und die irrtümlichen Beschlüsse, die ohne oder außerhalb des Wortes Gottes gefällt worden sind, sind zu verwerfen.

Erasmus Die Beichte hält die Menschen in ihren Schranken und von verkehrtem Tun zurück.

Luther Was Gott nicht geregelt hat, das muss frei bleiben, und es ist ein Unrecht zu regeln, was Gott nicht geregelt hat.

Erasmus Durch die Beichte können wir unser schlechtes Gewissen erleichtern.

Luther Die Kirche fängt damit die Gewissen der Gläubigen. Beichte und dergleichen sind nicht zur Frömmigkeit und Seligkeit nötig.

Erasmus Die Heilige Schrift bezweckt doch fast nichts anderes als Bekehrung und Besserung, was zur Frömmigkeit führt.

Luther Es ist ein endloser Kampf.

Erasmus Aber wir sollten uns bemühen.

Moderatorin Der Heilige Petrus bemühte sich, trotzdem verleugnete er seinen Herrn dreimal.

Luther Was Gott vorhersah. Gott sieht **alles** vorher und es trifft notwendig ein, so wie er selbst will.

Moderatorin Was meinst du hier mit **alles**?

Luther Alles, was er sich vornimmt.

Erasmus Sicherlich kann Gott bei seiner unsagbaren Weisheit alles so lenken, dass er selbst das Böse zu unserem Besten und zu seiner Ehre wendet.

Luther Und er tut es. Deshalb können wir seinen Verheißungen vertrauen und uns darauf stützen.

Moderatorin Kommen wir jetzt zum unfreien Willen. Was sagt die Heilige Schrift dazu?

Erasmus Es gibt in der Heiligen Schrift sehr viele Schriftstellen, die den freien Willen feststellen, dann gibt es aber einige Stellen, die diesen scheinbar gänzlich vernichten.

Luther Zum Beispiel sagt der Herr in Joh 15:5 „Ohne mich könnt ihr nichts tun.“.

Moderatorin Was meinst er hier mit nichts?

Luther Nichts ist nichts und bleibt nichts.

Erasmus Wir können schon etwas beitragen, im Vergleich zu Gott halt relativ wenig. Oder, um Gott die Ehre zu geben, bezeichnen wir den menschlichen Beitrag mit nichts und schreiben Gott alles zu, wie in 1.Korinther 3:7.

Moderatorin liest aus der Bibel 1.Korinther 3:7 weder der Pflanzende ist etwas, noch der Begießende, sondern Gott, der das Gedeihen gibt.

Luther Genau, ohne die außerordentliche Gnade Gottes und seinen Heiligen Geist kann der Mensch weder den Anfang machen, noch den guten Fortgang bewirken noch zum Ziel gelangen.

Erasmus Vor Empfang der Gnade wurde der freie Wille sicherlich überschätzt.

Luther Und nach Empfang der Gnade kommt es auf Liebe und Glauben an, ohne die für Gott nichts annehmbar ist.

Moderatorin Wenn ich keine Liebe habe, bin ich nichts!?

Luther Auch ohne Glauben ist es unmöglich Gott zu gefallen.

Erasmus Glauben ohne Werke ist tot. Kornelius empfing die Gnade aufgrund seiner Werke.

Moderatorin Welche Werke?

Erasmus Er bewies seine Liebe, durch seine Güte und seinen Glauben durch seine Gebete.

Luther Die Werke sind für den neuen Glauben nicht entscheidend.

Moderatorin ironisch Aber der unfreie Wille?

Erasmus Er geht im Eifer des Gefechts so weit, dass er den freien Willen völlig abschaffen möchte. Mit Blick auf Luther Man muss nicht gleich die Weinstöcke unbrauchbar machen, um der Trunkenheit vorzubeugen, dem Wein Wasser beizufügen hätte der Trunkenheit vorgebeugt.

Luther Die Beredsamkeit, lieber Erasmus, spreche ich dir gerne zu. Die Erkenntnis spreche ich dir dagegen zuversichtlich ab und mir zu.

Erasmus Gewisse Leute sind der eigenen Meinung so maßlos ergeben, dass sie nichts ertragen, was von ihr abweicht, vielmehr verdrehen sie die Heilige Schrift so lange, bis ihre eigene Meinung bestätigt wird. Mit Blick auf Luther So wie ein Jüngling närrisch in ein Mädchen verliebt ist und sie sich nicht ausreden lässt, so bleiben sie bei ihrer Meinung.

Luther Er hat verheißen, mich zu retten, nicht durch mein Tun und Laufen, sondern durch seine Gnade und Barmherzigkeit.

Moderatorin Sola gratia?

Erasmus Warum willst du denn Alles der Barmherzigkeit Gottes überlassen?

Luther So nimmt Gott mir die Sorge um meine Seligkeit. Ich weiß jetzt, dass meine Seligkeit von seinem und nicht von meinem Willen abhängt.

Moderatorin Aber gibt man so nicht die eigene Verantwortung ab und bürdet sie Gott auf?

Luther Ich bekenne in Bezug auf mich: Wenn es irgendwie geschehen könnte, möchte ich nicht, dass mir ein freier Wille gegeben werde, oder dass

etwas in meiner Hand gelassen würde, womit ich nach dem Heil streben könnte.

Moderatorin Oder müßte.

Erasmus zum Publikum Einst machte das Evangelium die Wilden sanft, die Räuber wohlthätig, die Streitsüchtigen friedfertig, die Fluchenden zu Segnenden. Diese aber, wie Besessene, fangen allerhand Aufruhr an und reden den Wohlverdienten Böses nach.

Luther Wenn du damit auf die Bauernaufstände in Deutschland anspielst, so habe ich erst vor kurzem in einer meiner Schriften die Aufstände klar und deutlich verurteilt.

Erasmus Nicht nur die Aufstände, sondern auch die Bauern.

Luther Die aufrührerischen Bauern.

Moderatorin Deshalb werfen dir einige vor, ein Fürstenknecht zu sein.

Luther Nicht ich bin der Fürstenknecht, er ist der Kirchenknecht.

Erasmus Ich sehe neue Heuchler, neue Tyrannen, aber nicht einen Funken evangelischen Geistes.

Luther Du kannst derartiges nur sagen, weil Du nicht liest, dass es das immerwährende Los des Wortes Gottes ist, dass seinetwegen die Welt in Unruhe versetzt wird. Christus sagt in Mat 10:34: „Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert“.

Moderatorin Und mit welchen Mitteln sollten wir kämpfen?

Luther Die Absicht des Christen soll darauf gerichtet sein, dass er andern diene und Gutes tue.

Erasmus Luther schließt sich Wycliff an, der lehrt, dass alles, was wir tun, nicht dem freien Willen entspringt, sondern aus reiner Notwendigkeit geschieht.

Moderatorin Was meint er hier mit alles?

Luther Alles ist alles und bleibt alles.

Erasmus Was gibt es Unnützeres, als diesen Widersinn aller Welt vorzutragen, dass, was auch immer von uns getan wird, nicht aus freiem Willen, sondern aufgrund reiner Notwendigkeit getan wird.

Luther Ich schließe mich Augustinus an: Gott bewirkt sowohl das Gute als auch das Böse in uns.

Erasmus sarkastisch Und anschließend belohnt er uns für *seine* guten Werke und bestraft uns für *seine* bösen Werke.

Moderatorin irritiert Gott tut böse Werke?

Erasmus Gut, man könnte sagen, Gott bewirke die Schlechtigkeit des Willens insofern, dass er dem Menschen sich selbst überlasse und ihn nicht durch seine Gnade zur Besinnung rufe.

Moderatorin erleichtert Gott lässt das Böse also nur zu.

Luther Der menschliche Wille steht zwischen Gott und dem Satan. Er ist wie ein Reittier, das einen Reiter haben muss. Wenn Gott ihn reitet, geht er wohin Gott will. Wenn Satan ihn reitet, geht er, wohin Satan will.

Moderatorin Ein Esel kann aber auch recht stur sein.

Luther Es steht nicht in seinem Belieben, den einen oder den anderen zu wählen und zu ihm zu laufen. Die beiden kämpfen vielmehr darum, wem er gehören soll.

Moderatorin Kennt der Esel nicht die Krippe seines Besitzers?

Luther Ich habe es selbst erlebt, wie Gott in mein Leben eingegriffen und mich wie einen geblendeten Gaul geführt hat.

Moderatorin Und du bist sicher, dass Gott dich geritten hat?

Erasmus Tut ein Mensch Gutes, oder tut er Böses, nie tut er es also aus freiem Willen?

Luther Einen freien Willen im strengen Sinne hat nur Gott allein.

Moderatorin Sprichst du jetzt von der Willensfreiheit?

Luther Ja. Der freie Wille ist ein göttlicher Titel. Nur Gott kann schaffen, was er will. Dem Menschen steht ein freier Wille dem gegenüber nicht zu.

Erasmus Wenn der Wille nicht frei gewesen wäre, hätte die Sünde den ersten Menschen nicht zugerechnet werden können, denn sie hört auf, eine Sünde zu sein, wenn sie nicht eine freiwillige, sondern notwendige gewesen ist.

Luther Der erste Mensch sündigte, notwendigerweise folgte die Verdammnis. Der Mensch sündigte nicht notwendigerweise, aber die notwendige, unveränderliche Folge war die Verdammnis.

Moderatorin Und was ist mit den Nachkommen der ersten Menschen?

Luther Die Erbsünde lässt den freien Willen überhaupt nichts können, als zu sündigen und verdammt zu werden.

Erasmus Warum müssen wir dann vor dem Richterstuhl stehen, wenn alles nach reiner Notwendigkeit bei uns zugeht?

Luther Der Mensch sündigt aufgrund der Erbsünde notwendigerweise, also erzwungen, also ist die notwendige, unveränderliche Folge, die Verdammnis.

Moderatorin Selbst wenn sie ihren Willen gar nicht ändern können?

Luther Sie können ihn *aus eigener Kraft* nicht ändern.

Moderatorin Aber Gott kann?

Luther Klar, Durch die Gnade und seinen Heiligen Geist. Dann kann und wird er einem jeden nach seinen Werken geben" (Röm 2,6).

Moderatorin Aber wo bleibt die Gerechtigkeit Gottes, wenn Gott die verdammt, die sündigen, weil sie gar nicht anders können?

Luther Die notwendige Verdammnis führt zu einer notwendigen Erlösung.

Moderatorin Durch Jesus Christus?

Luther Genau. Gott erlöst uns durch seinen Sohn. Willst du alle Gebote erfüllen, deine böse Begierde und Sünde loswerden, glaube an Christus, in welchem ich dir alle Gnade, Gerechtigkeit, Friede und Freiheit zusage.

Moderatorin Man muss nur glauben?

Luther Glaubst du, so hast du. Glaubst du nicht, so hast du nicht.

Moderatorin Aah, sola fide. Und wer nicht glaubt, ist verloren?

Luther Der Heilige Paulus wollte, dass außerhalb des Glaubens an Christus nichts außer Sünde und Verdammnis sei.

Moderatorin Wo bleibt da die Barmherzigkeit Gottes?

Luther Könnte ich mit der Vernunft begreifen, dass Gott barmherzig und gerecht ist, dann bräuchte ich keinen Glauben.

Erasmus Die Vernunft muss im Glauben schon zu ihrem Recht kommen.

Luther Es ist lächerlich, dass wir Gottes Wort mit unserer Vernunft verfechten wollen, während wir uns doch mit dem Wort Gottes selbst gegen alle Feinde wehren sollen, wie Paulus lehrt (Eph. 6,17).

Moderatorin Einen Moment nimmt die Bibel zur Hand Eph 6:17: Nehmt ... das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort, entgegen.

Luther Jetzt, da Gott mein Heil aus meinem Willen herausgenommen und in seinen Willen aufgenommen hat, bin ich sicher, dass er treu ist und mich bewahren wird.

Moderatorin Wer wird sich noch ernstlich bemühen, sein Leben zu bessern, wenn er sowieso gerettet wird?

Luther Kein einziger Mensch. Und keiner wird auch (von sich aus) dazu imstande sein, denn zu Erasmus Deine sogenannten Verbesserer, die ohne den Geist

Gottes sind, interessieren Gott gar nicht, weil sie Heuchler sind. Die Auserwählten und die Frommen aber werden durch den heiligen Geist gebessert, die übrigen werden unge bessert zu Grunde gehen.

Erasmus Mir sagt die Meinung der Mehrheit zu, die einiges dem freien Willen, doch das meiste der Gnade zuschreiben. So wird von uns ferngehalten die Trägheit ebenso wie die Verzweiflung - und wir streben zum Guten.

Luther Du machst uns den, gewiss gut gemeinten Vorschlag, man solle den Mittelweg wählen und den freien Willen „ein klein wenig“ einräumen. Auf diesen Mittelweg lassen wir uns nicht ein. Man muss bis zum Äußersten gehen und sagen, dass es überhaupt keinen freien Willen gibt.

Erasmus Du möchtest dies so verstanden haben, weil es für die eigene Sache vorteilhaft ist.

Moderatorin Ich denke wir kommen hier und jetzt nicht weiter. Vielleicht noch ein kurzes Wort zum Abschluss.

Luther zu Erasmus Schön, dass du, ein solch großer Geist, mit Anspannung aller Kräfte die Sache des freien Willens behandelt hast, und doch gar nicht vorwärtsgebracht hast, so dass es jetzt schlechter mit ihr steht als vorher. Dem freien Willen ist es ergangen wie dem Weib in Luk 8:43, je mehr Ärzte sich um sie bemühten, desto schlimmer wurde es.

Erasmus hält sein Buch hoch Ich lade dazu ein, mein Buch zu lesen, so kann sich jeder selbst seine Meinung bilden.

Luther spöttelnd Empfindest du nicht selbst, dass dein Buch so unfromm, gotteslästerlich und verrucht ist, dass es nirgendwo seinesgleichen hat? Nimmt Erasmus' Arm mit dem Buch herunter

Erasmus weicht zur Seite **Ich** habe zugunsten der Wahrheit auf solche Schmähungen verzichtet.

Luther Und ich habe zugunsten der Wahrheit diese Klarstellung niedergeschrieben. Hält sein Buch hoch.

Erasmus Das erste Niederschreiben geht schnell. Das Überprüfen ist harte Arbeit. Verweist auf seine Schrift.

Luther Dann viel Spaß beim Überprüfen!

Erasmus verlässt die Bühne

Moderatorin zu Erasmus Vielen Dank - für – äh – das aufschlussreiche Gespräch.

Erasmus geht ab.

Ende des Duells